

daß man nur dem Ausbau des Invalidenversicherungsgesetzes, nicht aber der Sonderkasse zustimmen könne. Wir sehen also, daß beide Richtungen in der Pensionsversicherungsfrage ihre Freunde und Gegner haben, und es ist noch nicht ausgemacht, welcher von den beiden Parteien der Sieg beschieden sein wird.

Die Sozialdemokratie hat sich in diesem Kampfe natürlich auf die Seite derer gestellt, die den Ausbau des Invalidenversicherungsgesetzes fordern. Selbstverständlich wird sich unsere Partei bemühen, für die Privatangestellten so viel wie nur möglich herauszuschlagen, denn jede Verbesserung der Versicherungsgeetze kommt ja auch den Arbeitern zugute. Wo schon heute 70 bis 75 Prozent der Privatangestellten der Invalidenversicherung unterliegen, weil sie nur ein Einkommen bis zu 2000 Mark haben, wäre es hater Unsin, für eine neue Sonderkasse einzutreten zu wollen. Weiter ist in Betracht zu ziehen, daß die meisten Angestellten gar nicht in der Lage wären, die für die Sonderkasse nötigen hohen Beiträge — 8 Prozent des Gehalts, davon 4 Prozent der Arbeitgeber — aufzubringen. Die Unternehmer würden schon dafür sorgen, daß die ihnen auferbürdeten Beiträge indirekt vom Angestellten selbst zu zahlen wären, indem sie mit Gehaltszulagen noch mehr als bisher kargen würden. Verschiedene wirtschaftliche Großindustrielle haben sogar schon geäußert, daß wenn die teilweise noch gezahlte Weihuads-günstigkeit in Fortfall käme. Und dann sind die Grenzen zwischen Arbeitern und Privatangestellten vielfach so vermischt, daß schon allein in diesem Punkt ungeheure Schwierigkeiten entstehen dürften.

Uebrigens haben wir ja in Oesterreich das schönste Schulbeispiel über die Unzumutbarkeit einer Sonderkasse für die Privatangestellten, denn dort hat diese Einrichtung kläglich Fiasko erlitten und der dortige Reichsrat wird mit Petitionen beunruhigt, doch baldigt Wandel zu schaffen. Wir könnten so noch viele Gründe gegen die Sonderkasse ins Feld führen, aber es würde über den Rahmen dieses Artikels hinausgehen.

Die „Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten“ hatte, um im Rahmen der Reichsversicherungsordnung wenigstens etwas für die Privatangestellten herauszuschlagen, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Gehaltsgrenze von 2000 auf 2500 Mark heraufgesetzt würde. In der Sitzung der Reichsversicherungskommission vom 6. Oktober wurde ein dahingehender von den Sozialdemokraten eingebrachter Antrag jedoch von den Konservativen, Nationalliberalen, Liberalen und dem Zentrum abgelehnt. Daraus mögen die Privatangestellten erkennen, wie wenig Verständnis die bürgerlichen Parteien für ihre berechtigten und notwendigen Forderungen haben. Noch greller wird das aber durch die Tatsache beleuchtet, daß auf Antrag des Verbandes deutscher Diplom-Ingenieure Personen mit Hochschulbildung und Diplom-Ingenieure von der Versicherungspflicht befreit wurden, auch wenn sie unter 2000 Mark verdienen. Hier wird also mit allen Regeln der Kunst dem traffen Standesprivileg Verschiedenes geleistet. Es steht zu hoffen, daß das Plenum des Reichstags diesen ungleichen Be-

die an sich ausreichend wäre, für Wochen auf die Anklagebank zwingt. Der an den Zeugen gemeinhin verübte Zeitraub ließ sich, abgesehen durch vernünftige Dispositionen, auch durch die Erkenntnis der Gerichte vermeiden, daß die Verkehrstechnik seit den Zeiten des Korpus juris fortgeschritten ist. Die Kosten der technischen Verbollkommnung würden durch Ersparnis an Zeugengebühren mehr als eingbracht werden.

Die Solidarität der internationalen Finanz.

China braucht Geld und beabsichtigt in Amerika eine Anleihe aufzunehmen. Zwischen den Vertretern der chinesischen Regierung und der amerikanischen Finanz wurden Verhandlungen geführt, deren Ergebnis mit einer gewissen Spannung entgegengekehrt wurde, weil um eine Anleihe Chinas im Vorjahr ein heftiger Kampf zwischen den Mächten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Amerikas ausgebrochen war.

Deutsche Banken hatten Ende 1908 mit China eine Anleihe für den Bau einer Eisenbahn zwischen Kanton und Hankau abgeschlossen, die die Vergabung des Baues dieser Strecke an deutsche Ingenieure einschloß. Auch ein englisch-französisches Bankensyndikat hatte sich um diese Anleihe beworben, die deutsche Bankengruppe, die eine billigere Offerte eingereicht hatte, war jedoch Sieger geblieben. Aber schließlich kam es zwischen den deutschen Banken und der englisch-französischen Bankengruppe zu einem Uebereinkommen, nach dem dem deutschen Kapital eine Beteiligung an dem Bau einer anderen Eisenbahnstrecke, deren Konzeption eine englische Gruppe besaß, eingeräumt wurde, während die deutschen Banken dem englisch-französischen Bankensyndikat eine entsprechende Beteiligung an der Strecke Kanton-Hankau zugestanden. Eine Regelung war damit auch noch nicht völlig erreicht, denn plötzlich erschien ein amerikanisches Syndikat unter Führung der Firmen J. P. Morgan und Rubin Loeb u. Co., das beabsichtigte, ihm sei im Jahre 1904 das Versprechen gegeben worden, es an der chinesischen Anleihe zu beteiligen.

Diese Vorgänge ließen jetzt eine Wiederholung des Streites der rivalisierenden Finanzgruppen erwarten, ein neuer Anleihenkampf schien bevorzustehen. Im Grunde ist der internationalen Finanz ein derartiger Wettbewerb verhasst. Sie ist vielmehr geneigt, die Leute ihrer weltumspannenden Geschäfte friedlich und schiedlich zu teilen. Bald nach der Aufnahme der Verhandlungen zwischen der chinesischen Regierung und den amerikanischen Finanziers kam denn auch die Nachricht, daß in London eine Konferenz der internationalen Finanzgruppen über ein gemeinsames Vorgehen bei Gelegenheit von chinesischen Anleihen stattfände. Der Zweck dieser Verhandlungen war, es in Zukunft zu vermeiden, daß die Finanz einzelner Länder bei der Uebernahme chinesischer Anleihen einander Konkurrenz machte.

Nach jetzt vorliegenden Berichten ist in London zwischen Vertretern der englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Gruppen bezüglich der chinesischen Anleihen ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet worden, das für eine Reihe von Jahren gelten soll. Das Abkommen gewährt zwar jeder Nation völlige Handlungsfreiheit, bezieht jedoch die finanziellen Einzelheiten und macht der alten Politik des Auspietzens einer finanziellen Gruppe gegen die andere ein Ende. Auf einen allgemeinen Wettbewerb der Finanz, bei dessen Anleihenverhandlungen ein China also vorerst nicht mehr zu rechnen. Eine Konkurrenz zwischen Finanzgruppen der verschiedenen Länder ist um so mehr ausgeschlossen, da nach dem Londoner Abkommen der deutschen, englischen, amerikanischen und französischen Finanz eine gleiche Beteiligung an den auswärtigen Anleihen in jedem Teile von China zugesichert ist.

Nicht nur gegenüber China beträgt die internationale Finanz ein geschlossenes Zusammengehen. Sie bildet eine festgelegte Kette, die nur langsam durchbrochen werden kann. In der Folge ist das neue Abkommen der internationalen Finanz besonders beachtenswert, da bei dem Abschluß der türkischen Anleihe, die Befreiung von türkischen Banken übernommen wurde, nachdem die Türkei lange mit Frankreich verhandelt hatte, in der bürgerlichen Presse viel und laut von der vermeintlichen Freizügigkeit auf dem internationalen Anleihenmarkt gesprochen wurde. Von neuem zeigt es sich, daß die festgelegte Solidarität der internationalen Finanz durch einen gelegentlichen Anleihenkampf nicht erschüttert wird.

Aus der Parteibewegung.

Wegen angeblicher Beleidigung einiger Knappheitsbeamten wurde Genosse Steinbach vom Vorstand „Volkswacht“ zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Vorsteher lehnte den Antrag des hiesigen Reichsanwalts, die Vorarbeiten zu verwerfen, mit der Begründung ab, daß bei dem Stande des Angeklagten eine Abmahnung mit dem Freigang sehr natürlich sei.

Wegen Beleidigung der Richter des Liegnitzer Schöffengerichts wurde der dortige Richter A. Damm von Breslauer „Volkswacht“ Genosse Konrad Damm, von der Breslauer Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung wurde in der Anklage als Schöffengerichtsurteil gefunden, das einer Liegnitzer Genossen wegen angeblicher Verabredung eines unerlaubten Wetzungszugs zu 3 Tagen Haft verurteilt.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zum Streik der Schraubendreher in Berlin. Die Zahl der Streikenden belief sich auf etwa 1100 Arbeiter und Arbeiterinnen. Dem Streik ließ jedoch wieder Verhandlungen nach, die zu dem Resultat geführt haben, daß am 1. Januar 1911 die Arbeitszeit auf 7 1/2 Stunden erhöht werden. Weiter sind in bezug auf die Stundenlöhne Zugeständnisse gemacht, die von der Kommission der Parteien als unannehmbar betrachtet wurden. Daraufhin hat Comenius eine Verammlung der Streikenden mit circa 700 gegen 100 Stimmen beschloß, den Streik aufzugeben und Montag früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

Streik im Hiebwerkbetriebe. Bei der Firma Heiler und Wiedemann, Glasfabrik in Heppenheim a. M., haben sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt. Meisten sind unterwegs, um Arbeitsplätze anderwärts in der Gegend von Heppenheim und der Umgegend zu suchen. Dem Streik, der sich am 1. November ansetzte, haben mehrere Arbeiter aus dem Hiebwerkbetriebe aus dem Streik ausgetreten.

Streik der Brauereiarbeiter in Gießen. In der Brauerei „Liedersbach“ in Gießen haben die Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Der Streik begann am 19. November und erfolgte die Arbeitsniederlegung. Der Streik ist fortgesetzt.

Zur Ausbesserung in der Schuhindustrie in Birmaiden. Der Streik der Schuhmacher in Birmaiden hat sich in der letzten Zeit etwas beruhigt. Die Schuhmacher haben sich mit den Fabrikanten abgefunden. Der Streik ist beendet.

Zur Beschloßnahme in Bremer Gewerkschaftsbureau. Die Bremer Gewerkschaftsbureau hat die Beschloßnahme des Deutschen Transportarbeiterverbandes über den Rechtsstreit mitteilen lassen, daß der Verein die Beschloßnahme des Reichsanwalts wieder freigegeben ist. Über die Beschloßnahme der übrigen Sachen werde die Strafkammer entscheiden.

Ein Rechtsanwält unter der Anklage des Meineids.

In der fortgesetzten Sonnabendverhandlung wurde auch die Frage angefaßt, ob es statthaft sei, daß jemand, der begründete große Besorgnisse hat, daß die Bank, deren Papiere er besitzt, baldigt zusammenbrechen werde, diese Papiere noch in den Handel bringen dürfe.

Ein darüber gehörter Sachverständiger beantwortete sie dahin: Wenn jemand überzeugt sei, seine Wertpapiere würden in Kürze fast wertlos werden, und dennoch Angehe und sie irgendeinem Privatmann „aufhänge“, so sei das unehrenhaft. Anders liege die Sache, wenn dieser jemand seine ihm zweifelhaft gemordenen Papiere an der Börse, also auf dem Markt, wo das Für und Wider nach allen Seiten erwogen werde, verkaufe. Das sei durchaus zulässig.

Diese Frage war deshalb wichtig, weil Dr. Zimmermann behauptet, er hätte seine Niederdeutschen Bank-Aktien noch durch Vermittlung eines Maklers verkaufen können, wenn er nicht durch die falsche Auskunft Schmidts daran gehindert sei. Er will durch diese Auskunft um einige tausend Mark geschädigt sein. Wie hoch die Verluste sein werden, steht noch nicht fest, da der Konkurs der Niederdeutschen Bank noch nicht beendet ist.

Der Zeuge Schmidt (Genthin) hatte sich im Jahre 1905 von Oswald Schneider 2000 Mark Darlehen geben lassen, die ordnungsmäßig auf des Zeugen Grundstück eingetragen wurden. Wenige Tage nach der Eintragung ist dann der Bureauvorsteher Natho bei Schmidt erschienen und hat ihm um ein Akzept über die bereits eingetragenen 2000 Mark gebeten. Als der Zeuge sein Einverständnis über die Zumutung äußerte, ist ihm versichert, er würde nie aus dem Wechsel in Anspruch genommen werden, Herr Oswald Schneider wolle sich nur Kredit beschaffen und den Wechsel selbst einlösen. Zeuge Schmidt unterschrieb in seiner Vertrauensseligkeit den Wechsel. Hypothek und Wechsel gab Oswald Schneider in der bei ihm üblichen Weise an Schmidt, wie er versichert, unter der ausdrücklichen Angabe, daß Wechsel und Hypothek identisch seien. Nach längerer Zeit verlangte Schmidt die Einlösung des Wechsels, lehnte sich nicht an die Einrede, Wechsel und Hypothekensicherung seien identisch, und klagte den Wechsel ein. In dem Prozeß beschwor Schmidt, Wechsel und Hypothekensicherung seien ihm als nicht identisch verpfändet. Oswald Schneider wurde in dem Wechselprozeß nicht vernommen und Schmidt zur Zahlung der 2000 Mark Wechselschuld verurteilt, ohne die Hypothekenschuld loszuwerden. Der Zeuge hat sich dann bereit erklärt, um der Zwangsvollstreckung zu entgehen, noch weitere 1000 Mark für Schmidt auf sein Grundstück einzutragen zu lassen und die zweiten 1000 Mark in Noten abzugeben. So hatte dann der Zeuge statt der empfangenen 2000 Mark 1000 Mark zu zahlen.

Es kamen dann noch einige gleich oder ganz ähnlich liegende Fälle zur Verhandlung, in denen die Darlehensnehmer fraglos schwer betrogen sind. Die Frage ist nur, durch wen.

Es treten dann noch einige Zeugen, die sehr unglücklich über Geschäftsverpfändungen Schmidts, durch die sie geschädigt sein wollen, aussagen. Mit diesen Geschäften hatte Oswald Schneider nicht zu tun. In dem angeführten Falle Schmidt behauptet Schneider, dies Geschäft habe er nicht als Bankier, sondern als Filialleiter Schmidts gemacht und die Hypothek zuerst für Schmidt eingetragener lassen, so daß der wußte, wie die Sache lag, wenn auch später bei Uebernahme des Geschäfts die Hypothek auf ihn, Schneider, übertragen worden sei.

Dr. Pfeffer (Genthin) hat zu der fraglichen Zeit der Dr. Wohlfahrt ärztlich behandelt und befindet, der Angeklagte sei im Juni 1909 nicht unbedenklich nervenkrank, auch herz- und nierenleidend gewesen, und es sei nicht ganz ausgeschlossen, daß diese Krankheitserscheinungen in ihren Anfängen schon im Januar 1909 vorhanden gewesen und leichte Trübungen der geistigen Fähigkeiten, insbesondere des Gedächtnisses, hervorgerufen hätten.

Der Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Kieferstein, hat im Juni dieses Jahres den Angeklagten in Untersuchungshaft, Untersuchung und eine Herzvergrößerung, auch Anzeichen von Herzkrankheit gefunden, die wohl schon längere Zeit bestanden hatten. Dieser Sachverständige meint, es hätten sich keine Zeichen von Gedächtnisschwäche bei Dr. Wohlfahrt gefunden und er — der Sachverständige — habe keinen Anhalt dafür, daß zu der fraglichen Zeit eine Gedächtnisschwäche bestanden habe. Eine verminderte Schärfe des Erinnerungsvermögens könne allerdings bestanden haben.

Schluß 4 1/2 Uhr nachmittags. Fortsetzung der Verhandlung Dienstag vormittag 9 1/2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 21. November 1910.

„Monsterprozesse“ und Zeugenladung.

Seine Erfahrungen im Allerheiligen Prozeß vermerkt Dr. Fr. Wörben, nun in der „Monatsschrift für Kriminalpsychologie“ die Methode der Massenzeugenladung zu bekämpfen. Die Ausführungen sind gerade angehtes des Moabit-Prozesses beachtenswert.

Wörben war 19 Tage als „Sachverständiger und Zeuge“ beim Schönebeck-Prozeß. Er hatte die Entfindung, als ob er in Gefangenschaft sich befinden oder ohne jede Schuld und ohne Urteilspruch eine kräftige Zeugniszwangshaft erlitten hätte. Wie ihm ging es andern Leidensgenossen, die eine umfangreiche Zeugenliste im Stiche hatten lassen mußten.

Am 8. Tage kam es wegen der Verlesung zu einem Zusammenstoß der festgehaltenen Zeugen mit dem Vorsteher, der sich am folgenden Tage verabschiedete, als zwei Zeugenministerien außer der Reihe vernommen wurden, mit der Begründung des Vorstehers: „Die Herren liegen mir schwer auf dem Herzen und können sie nicht ihrem Dienste noch länger entziehen und wollen sie außer der Reihe vernommen.“

Am 10. Tage erfolgte endlich die Verlesung der Zeugen, die zum Teil in einer Herrensünde erlagene waren und Lebewohl betrauten.

Wörben verlangt ebenso, daß man bei der Verlesung der Prozesse in ganz besonders gründlicher Weise vorgehe, dessen Zeugenladung möglichst notwendig sei, bevor eine andere Methode in der Gesamtschau. Eine gute Disposition ermöglicht, der Zeugen, daß man notwendig, notwendig zu haben, wenn man ihnen vorher mitteilen: „Die haben sich von jetzt an auf telegraphischen Weg zur Arbeit bereit zu halten.“

Wörben selbst und seine Leidensgenossen haben sich entschlossen, in ähnlichen Fällen keine unbedingten Zeugenentlassungen zu erzwängen. Allgemein gültige Bestimmungen liegen sich aber leicht treffen.

Der Art wurde aus seinen eignen Erfahrungen zum Kritiker. Um wieder hörbar trifft aber der Zeugenentlassung der Gerichte die Angeklagten. Die keine Zeugengebühren erhalten, namentlich Arbeiter, indem man sie in Untersuchungshaft verwirrt und — wie jetzt im Moabit-Prozeß — durch Verhandlungen Seite fünf eine halbe Stunde,

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 21. November 1910.

Bierfahrer und Handlungsgesellen.

Die deutsch-nationalen Handlungsgesellen sind auf dem Kriegsfuß gegen die — Bierfahrer. Wie schon mitgeteilt, sind sie aber vielmehr ihre Führer fürchterlich aufgeregt über die Tatsache, daß eine Anzahl Bierfahrer, die nach der Bestimmung des Kaufmannsgerichtsgesetzes als Handlungsgesellen zu betrachten sind, sich als solche auch in die Wählerlisten zum Kaufmannsgericht haben eintragen lassen.

Zum „Protest“ gegen diese Eintragung hatte man eine Versammlung in den „Kühnenhof“-Saal einberufen, in der ein Herr aus Hamburg über diese Frage sprechen sollte. Der Herr war aber angeblich erkrankt und so zog denn Herr Wolf vom Leder. Der Redner bestritt, daß die Tätigkeit der betreffenden Bierfahrer sie als Handlungsgesellen qualifiziere. Er meinte vielmehr, daß für die Beurteilung der Sachlage praktische Erwägungen in Betracht gezogen werden müßten, und wenn dies gelte, dann könne das charakterisierende Moment der kaufmännischen Tätigkeit hier nicht nachgewiesen werden. Die Bierfahrer selbst hätten durch ihren Anschluß an den Verband der Handels- und Transportarbeiter bewiesen, daß sie sich nicht als Handlungsgesellen betradten, außerdem wäre das stillschweigende Abfinden mit dem bisherigen Modus bei den beiden vorangegangenen Wahlen Zeugnis dafür, daß sie selbst an der Ueberwindung der Sachlage unschuldig seien. Der böse Bruder, der angefangen habe, sei der bedeutungslose Zentralverband der Handlungsgesellen und -gehilfen Deutschlands, der durch diese Abnahme eine ihm nicht zukommende Beteiligung an der Beurteilung der Verhältnisse im Kaufmannsgericht erhalte. Dikem sei es nicht um die Vertretung der Rechte dieser Berufsleute, sondern nur um Machtvergrößerung zu tun.

Die volle Schale seines Hornes schüttete er über diejenige Partei aus, die, geführt auf die Auslegung zweier anerkannter Verordnungen, veranlaßt habe. Nach seiner Ansicht hätte sich diese Stelle erst mit dem Ausbruch des Kaufmannsgerichts in Verbindung setzen müssen und dort hätte er sicher die gegenteilige Auffassung gewinnen können. Redner forderte sogar, man hätte die Bierfahrer ruhig abweisen sollen, das wäre nicht so schlimm gewesen, als es durch die Eintragung nun geworden ist. Es wurde dann eine Resolution vorgelegt, die die Ortsverwaltung ermächtigt, die geeigneten Schritte zu unternehmen. Gegebenenfalls soll das Wahlresultat angefochten werden.

In der Diskussion traten zuerst die feindlichen Brüder vom Verband deutscher Handlungsgesellen zu Leipzig und 1853 er Verband der Handlungsgesellen zu Hamburg auf, welche unter nach viel härteren Bemerkungen über die Bierfahrer ihre Gegnerhaft gegen deren Zulassung zum Ausdruck brachten, und sich schließlich dieses Punktes als ein Herz und eine Seele mit dem Deutsch-nationalen Handlungsgesellen-Verbandes erwiesen. Besonders der Vertreter des Leipziger Verbandes bemängelte das

Abzahlungsgeschäfte

Auf Credit.
Möbel, Betten, Polster-
Waren
gröSst. Geschäft dies. Art. a. Platz
S. OSSWALD
Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Neutral

Dombrau
Halberstadt

A. & W. Allendorf
Kaiserbrauerei
Schönebeck a. E.

Bergschloss
Aktien-Brauerei
„Magdeburg“
zu Neuhaldensleben
ff. Helles Bier, Malzbier

Brauerei Bodenstein
Magdeburg - Neustadt
ff. Bodensteiner Pilsener

Sudenburger Brauhaus
Magdeburg-Sudenburg
ff. Sudenburger Pilsener

Viktoria-Brauerei
Groß-Salze.

Brauerei
Wallbaum & Co.
G. m. b. H.

C. Zimmermann
Oelfabrik
Aken a. Elbe
ff. Speiseöle.

Alkoholfreie Getränke

Si-Si
bellestes
alkoholfreies Volksgetränk
Buckauer
Dampf-Bierbrauerei.

Bandagen, Gummiw.
Bleicher, Hermann, vorm. C. W. Hirsch-
meister, T. 1503 u. 2941. Tisch-
lerstr. 3. Lag. sämtl. Verband-
Gummi u. Krankenpf.-Artik.,
Spez.: Wochenbettanstaltungen.

Joite, M.
Eigene Fabrikation sämtlicher
Bandagen sowie Gummibedarfs-
Artikel. Spezialfabrik f. Damen-
Müller, Hermann, Goldschmiedestr. 16.

Bäcker, Konditoreien
Denbold, Maxstr. 40 u. E. Krebsstr. 22.
Dannehl, W., Lüneburger Str. 106.
Egger, H., Neuhaldenslebenstr. 43.
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.
Güther, H., Neuhaldensl. Str. 15.
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.
Krone, Gust., Salbke.
Künze, Paul, Alt. Fischerufer 43.
Niemann, Gust., Salbke.
Pfingstschäfer, A., Lüneburger Str. 19.
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.
Reichenbach, Carl, Hobe Pfortest. 69.
Rogge, Emil, Fernersleben.
Schlüter, Andreas, Moldenstr. 51.
Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20.
Vogt, Gustav, Martinstr. 21.
Otto Wegemann, Salbke.

Bierbrauereien, Bierhandlg.

Bracauer Brauerei G. m. b. H.
Harre, Andreas, Thiemstr. 4.
Gebr. Korte, Lager- u. Caramel-Bier
Häsel, H. (A. Müller), Friedr.-Str. 6a.
Schmidt, A., Burg.
Zimmermann, Nachf., Halberstadt.

Cacao, Chokolade, Tee
Just, Kästner-Juni., S. Fichtestr. 13.

Cigarren-Handl., Tabake

Raucht
helle u. dunkle
Shag Tabake
u. Cigarren
von
A. Kreymborg.
Tabak-Fabrik in Geestemünde.
Conn.-Ver.-Lieferant.

Erhardt, Otto, Brüderstr. 11.
Ferdick, Ernst, Agnetenstr. 8.
Gercke, Erich, Schönebeck Str. 101.
Hammerich, Feld- u. Neue Str. 5.
Hantz, Otto, Rogätzstr. 55.
Kaiser, Formersl., Schöneb. Str. 58.
Cigarettenfabrik
Breiteweg 23a,
gar. reine Handarbeit.

Herrn. Köchy, Schönebeckstr. 96.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Schrader, Hans, Olivenstedt-Str. 48.

Kilimnik
Herrn. Köchy, Schönebeckstr. 96.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Schrader, Hans, Olivenstedt-Str. 48.

Drogen u. Farben
Bethe, A. Nachf., Breiteweg 253.
Blüth, A. Spez.: Bohnermasse.
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.
Köppe, O., Nf., Buck., Dorothstr. 12.
Ludwig, Erwald, Fernersleben.
Thiemecke, A., Buck., Crusonstr. 6.
Thiemecke, Gust.-Adolfstr. 40.

Erscheint 3 mal wöchentlich

Fahrräd., Nähmasch.
Beulecke, C. W., Knochenhauer-
Ufer 29.

Fahrrad-Reparatur „Frisch auf“
Johannisbergstraße 12/13.
Hitzte, Paul, Himmelsreicht. 15/16.

Rose, A. Breite Weg 284
Parade-, Panther- u. Dürkopp-
Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen,
Wasch- u. Wringmaschinen.
Schaper, Otto, Annalstraße 2,
Brennabor-, Tadellos-Kläder.

Färberei, Wäscherei
Leis, August
Läden in allen Stadtteilen.

Fischhdlg., Delikatess.
Kuntler, Th., Neustädter Str. 25 b.

**Deutsche Dampffischer-
Gesellschaft „Nordsee“**
Nordenham a. d. Weser
Versandabteilungen:
Nordenham: Adr. Nordsee 3.
Aitona: Adr. Nordsee 3.
Geestmünde: Adr. Nordsee 3.
Ysden (Oldes): Adr. Nordsee 3.
Tägliche Lieferung jeglich.
Quantumsfrischer, gesch.
und mariniertes Seefische
zu den billigsten Tagespreisen.
Kochrezepte und Kochbücher gratis.
Verlangt Offerte!

Gullig, Karl, Köthener Str. 12.

Friedr. Kohlenberg Geeste-
münde.
Kochseiferei u.
Reiner sehr preiswert frische Seife.
Man verlange wöchentl. Offerte!

Mendel, A., Hobe-Pforte-Str. 2.
Schulz, O., Sud., Halberst. Str. 110.
Schulz, O., Sud., Lüneb. Str. 30 a.

Fischversand Westfalia
Bremenhaven. Offerten zu Diensten.

Fiischerei
Arnold, Otto, Freiestr. 21.
Barthel, Bruno, Tischlerbrücke 26.
Nordfeld, M., Jakobstr. 31.
Flielke, Wilh., Coquist. 18 a.
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlent. 8.
Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5.
Krüger, Gustav, Cracan.

Bernhard Krüsel, Plesdorf.
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.
Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3.
Müller, Otto, Olivenstedter Str. 52.
Nehring, Helmar, Weinbergstr. 20.
Rose, Hermann, Martinstr. 11.
Rone, E., Hennigstr., Ecke Schmidt.
Schade, Ernst, Olivenstedterstr. 41.
Schulz, Paul, Hobe-Pforte-Str. 2.
Sturm, W., Neustädter Str. 10.
Tietz, M., Friedrichstr. 4.
Witte, Hermann, Lüneb. Str. 17.
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

Frisseurs, Barbiers
Benke, Leopold, Friedenstr. 8.
Engel, Franz, Halberstädter Str. 61.
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.

Herrn-Artikel

Franz Stute
Schönebecker Str. 34.

Herrn-Garderobe
Busch, Arthur, Westerhüsen.

Ludwig Stein Halberstädter
Str. 121 c.

Kautabakfabriken
Magdeburg-
Neustadt,
Teleph. 4115
Walter Depparade

Ferd. Witzeroth Magdeburg-Neust.
Teleph. 967.
Fabrik prima Kautabak.

Kinematographen

Neues Theater
Breiteweg 122, gegen d. Katharinenk.
Dramatische Lichtbildbühne
Tägl. Vorstellung, Angen. Unterh.

**Waihalla-Tonbild-
Theater :: Burg**

Kohl-, Holz, Grudekoks
Scheer, A., Halberstädter Str. 85.

Kolonialwaren
Demmel, F., Staßfurt.

Erhardt, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5
Erochitz, Ber., Buck., Südr. 6.

Max Görnemann Inh. O. Zottmann
Hardenforsterstr. 1.
Haberland, Friedr., Petriförder 1.
Herrmann, C., Sud., Helmstr. 25.
Kahlan, Ad., Martinstr. 20, Buck.
Klapp, A., Buck., Grusonstr. 2.
Hermann Meier, Egel.

Nabart, Th. Staßfurt,
Hammerstr. 5.
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.
Viebig, K., Sud., Lemsd. Weg 15.
Zeitwanger, Ida, Fernersleben.

Korbwaren
Schmohl, Breiteweg, EckelDomstr. 2.

Kurz-, Weiß-, Wollw., Strümpfe
Bunger, O., Burg, Gr. Brahmstr. 6.
Ferdick, Ernst, Agnetenstr. 8.
Hammerich, Feld- u. Neue Str. 5.
Hantz, Otto, Rogätzstr. 55.
Kaiser, Formersl., Schöneb. Str. 58.
Cigarettenfabrik
Breiteweg 23a,
gar. reine Handarbeit.

Herrn. Köchy, Schönebeckstr. 96.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Schrader, Hans, Olivenstedt-Str. 48.

Lederhandlungen
Arnold, G., Sud., Halberst. Str. 110.
Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.
Förster, Aug., Lösschehof 9/10.
Prälantenstr. 21.

Hofmeister, Gust. Annast. 44.
Hofmeister, H., Olivenstedt-Str. 35.
Röber, W., Schönebeckstr. 4.

Manufakturwaren
Frank, Jul., Hobe-Pforte-Str. 63.
Jakobstr. 4. I. Teil.
Gronau, H., zahlg. ohne Aufsicht.
Gronau, Hermann & Sohn, Buckau.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Karlowky, A., Diesdorf.

Mendel, Ad., Nachf., Burg
Inhaber Otto Blank.
Pussel, Otto, Burg.

Marmeladen.
Verlangt in all. Geschäften nur
Kellier's
Tangermünd. Fruchtlobsmarmelade
Lieferant d. G. E. G. Hamburg.

Molkereiprodukte, Butterhdlg.

Milchlin
Ersatz für Vollmilch
E. Lange, Askenischerplatz 2.
Kosse, Friedr., Halberstadt, Str. 100.

Möbel-Magazine
Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.
Komm, Conrad, Endelstr. 38.
Tpyky, A., Neust., Schmidtstr. 40.
Vahl, Wilh., Halberstadt, Str. 109a.

Nähmaschinen

**Singer Näh-
Masch.**
Magdeburg, Jacobstraße 174.
Halberstadt: Hohweg 25.
Quedlinburg: Bockstraße 12.
Burg: Schartauerstraße 37.
Neuhaldensleben: Magdeburg-Str. 39.
Thale a. H.: Joachimstr. 29.
Wernigerode: Breitestr. 42.

Obst u. Grünwaren
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.
Hartmann, Helmarich, Neuestr. 37.
Horenburg, O., Breiteweg 230.
Mortens, Paul, Hohenstr. 11.
Sierert, C., Buok., Neue Str. 16.

Papier-, Schreib-, Lederw.
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.

Schlüter, Wilhelm S. Halberstadt,
Straße 105.

Sarg-Magazine
Komm, Conrad, Endelstr. 38.
Tpyky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

Schuhwaren
Lüneb. Str. 25.
Halberst. Str. 14/15
Jacob-
str. 40

Sporkel's Weltstiefel

Schwibbogen
Gehrman, Gottl., Hesekelestr. 11.
Hoffmeier, F., Buck., Kloster-Str. 14.
Neumann, Friedrich, Mittagstr. 22.
Oels, Emil, Coquist. 17.
Saerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.

Tapeten, Linoleum
Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.

Uhren u. Goldwaren
Breckle, C., Wilh.-Str., Arndtstr. 58.
Brügemann, Rob., Lüneb. Str. 37.
Beike, Otto, Burg, Breiteweg 52.
Fechland, Rob., Schmidtstr. 11.
Feye, Carl, Gr. Diesdorfer Str. 31.
Breiteweg, E.
Oranienstr.

Meinschenk, Georg Oranienstr.
Paarsch, Mühlent. 7 b, bill. Uhr.
Pfaanschmidt, Max, Tischlerbr. 33.

Robbe, Wilh. Breite-
weg 44
Alfred Sanger, Wilhelmstr. 5.
Teige, Walter, Buck., Feldstr. 20.
Wendt, Willy, Johannsbergstr. 5,
gegenüb. Johanniack.
Wilke, Erich, Breiteweg 215.
Würgel, Paul, Hobe-Pforte-Str. 61.

Warenhäuser
Kaufhaus G. Wittkowski, Burg,
Markt 14
Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.

Wild u. Geflügel
Freund, Friedr., Feldstr. 3.
Herrmann, A., Nf., Lösschehofstr. 3.

Wurstw.-Hauswirtschaft.
Berthold, G., Alt. Fischerufer 15.
Michaelis, Klara, Schifferstr. 42.
Pfeiffer, B., Nachf., Bradenburgstr. 9.
Ritzleb, H., Rogätzstr. 68.

Zahn-Praxis

Reform
Breiteweg 138, Telephon 4413
Fast gänzlich schmerzloses

Groß-Salze
W. Haseloff, Manufakturwaren.

Aken a. E.
M. Taube, Bäckerei, Konsumierfr.
W. Gilmeister, Tabak- u. Cig.-Fbk.
Otto Witte, Cigarren, Tabaka.
Max Puderitz, Haus- u. Küchengeräte.
Chr. Naumann, Käseerei.
H. Puhlinann, Kartoffelflockenfab.
G. Naumann, Kohlen, Briquetts, T. 18.
Konsum-Verein u. Ump.
Material-Manufaktur, Wirtschaftl. Artk.
M. Hart Nachf., Manufakturwaren
K. Niemann, Möbel-, Sarg-, Dauscherei.
Carl Hädicke, Schuhw., eig. Rep.-West.
H. Ulrich, Schuhw., Schuhmacherei.
H. Weps, Uhren, Goldw., Brillen.
„Berliner Hof“, Rest. u. Tanzlokal.
Gasthof „Heimat“, Teplerbergstr. 2.
Franz Heilmann, Birst. 26.

Althaldensleben

Dampfbrauerei
C. Schreyer.

Ascherleben

Bürgerliches Brauhaus G. m. b. H.
Butter, Askania, Prana, beste Marke.
O. Hegebarth, Cighdg., Wilhelmstr. 1.
Cig., eig. Fabrikate,
Ernst Rabe u. Rauchsckhandlg.

O. Kölling, Cigarren, eig. Fabrikat.
P. Nickenscher, Farb., Kolonw.
5%, Mittelstr. 2. 5%
G. Giesecke, Fabr., Nähm., Zehnketteln.
R. Richard, Nähmasch., u. Fahr-
Kordsee-Fischhalle, Markt 2.
Nohdt, G. Lippold,
Bismarck-, Haus-, Küchengeräte.
Gust. Hellmann, Herren-Artikel.
H. Hochmuth, Herrenart., Breiher.
H. Horst, u. Knab.-Garderobe.
Ad. Nothrichter, Anfertlg. nach Maß.

Ad. Lüneburg Herr- u. Knab.-Gard.
Anfertlg. n. Maß.
M. Matzfeldt, bill. Besagge, l. geig. Herr-
u. Damenkleidung u. Schuhw.

Kino Stadttheater
Dienstag Progr. Wechs. Donnerstag.
Inhaber:
Otto Bauer

Max Görnemann
Kolonialwaren u. Landesprodukte
Herrn. Rupe, Kolonialw., Spirituos.
M. Oestreich, u. Leiterw., b. d. Turm
Vahl, Wilh., Halberstadt, Str. 109a.

Gustav Manufaktur-Waren
Damen- u. Herren-Konfekt.

M. Becker Breite Str., Manufk. u. Modew.
Assessorartikel, Bettfedern.
Paul Roost, Optiker, Krankenkassenartk.

Anna Thieme Putz-, Mode-
u. Weißwaren.

E. Krapp, Bismarck-, Spielwirtsch.
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.
E. Timsdorfer, Schuhwarenhaus.
Herrn. Triebel, Schuhw. u. Reparatur.

Thinger & Röver Tapeten, Lino-
leum, Wachstuche
E. Schulschenk, Hobestr., Uhr., Goldw.
Warenhaus Stegried Caspary,
Alwin Hoff's Gasthaus a. Johanniackstr.

Barby
Hermann Sippmann, Bäckerei.
Hermann Zehle, Brot- u. Feinbäck.
Franz Radespiel, Motormühle.

Dampfbräuerei
Conrad.

Fr. Paucke Medizinisch-
Drogerie.
Heymann Chaym, Herr- u. Arb.-Gard.
F. Müller, Arbeitergard., Manufaktur.
K. Barbey jr., Brennmaterialienhdlg.
Herrn. Otto, Kolonialwaren.
Emil Rest, Putz-, Manufk., Konf.
Partellbach Gasth. z. Kass. Im W. Bism.
Ernst Poggenort, Rest. u. Weintraub.

Barleben
O. Thielmann, Barbier- u. Cig.-Gesch.
Wilh. Helrich, Drogen, Farb., usw.
A. Freilberg, Cigarren, Cigaretten.
Fr. Brasack Nachf., Eisen- u. Kurzw.
W. Moers, Fahrradhandlung.
E. Dittrich, ff. Fleisch- u. Wurstw.
Eduard Otto, Hute u. Mützen.
H. Bussewitz, Leder- u. Polsterw.
Rudolf Unger, Papierhandlung.

Burg
W. Fahlbusch, Bäck., Kreuzgang 30.
C. Thorwest, Bäck., Blumenth. Str.
Paul Weber, Bäck., Kreuzgang 15.
H. Weber, Bäckerei, Zerbst. Str. 24.
Adolf Bieler, Cigarren u. Tabake.
O. Tiller, Cig.-Gesch. Franzosenstr. 19.
Gust. Wendland, Cigarrenfabrik.
Aug. Zander, Fleisch- u. Wurstw.
Hamburger
Engros Lager
Haus- u. Küchengeräte
Kinder- u. Leiterwagen

Otto Alpert
A. Chleben Kinder- u. Leiterwagen

Hermann Günsche
Herren- u. Knaben-Konfektion.
Hüte, Mützen,
Pelzwaren,
Schirm-Stock.

Otto Drechsler

M. Tepy
Kinematograph
im Schützenhaus.

G. Biebeditt Kolonialw., Weine,
Spirituosen.
Wilh. Folsche, Kolonialwaren,
Schürzen, Wollw.
M. Görnemann, Kolonialwaren.
Herrn. Pfabe, Kolonialw., Hauswirtschaft.
H. Kersten, Lederhdlg., Magdeburg-Str.
Wilh. Zander
Johannisstr. 15

Dampfmolkerei
Molkerei K. Pieper, Bethanienstr.

Schuhhaus
Eugen Tamm
Müllers Nachf., Uhr., Goldw., Breiteweg 46.
Carl Müller, Weiß- u. Wollwaren.
Tapisserei, Kurz-,
Weiß- u. Wollw.
B. Theus, Dentist
Schartauerstr. 9.

Calbe a. Sa.

Calbenser
Konsum-Verein
6. Vereinsjahr

Hermann Knappe.
August Engler, Cigarren-Fabrik.
Rob. Hohl Wwe., Cigarren-Fabrik.
Aug. Treffke, Cig.-Fab., ar. u. s. l. Tabake.
Wilh. Knoche, Haus- u. Küchengeräte.
Haus- u. Küchengeräte.
Carl Kelley, Haus- u. Küchengeräte,
Querstraße 12.

Ernst Taeger Haus-, Küchengeräte,
Eisenz., Werkzeuge.

Alwine Zoder Emaille, Strickwolle,
Strümpfe, gr. Auswahl.

B. Rawak Herren- u. Knabengarderobe
Anfertigung nach Maß

Ferd. Rettig Nachf., Inh. W. Scheller
Tapeten, Linoleum, Wachstuche,
Papier-, Galanterie-, Lederwaren,
Schulartikel und Spielwaren.

Heinr. Hüte, Mützen,
Pelzwaren
u. Schuhwaren

E. Tischmeyer Hüte, Mützen
u. Pelzwaren

Wilh. Rueff Kaufhaus für
Modew., Konfekt.
und Arbeiter-Garderobe.

Fr. Gericke Nachf., Kolonialwaren.
Adolf Lehmann, Kolonialwaren.
A. Hasfurth, Lederhdlg. u. Ausschläft.
Louis Hoppe, Manufakturwaren.
Sally Lewy, Manufakturw., Wäsche
u. Arbeiter-Garderobe.

Theod. Schaback Kleiderstoffe,
Damenkonfekt,
Arbeit-Gard.

J. Zuckerberg Kaufhdlg., Konf.,
Wäsche, Schuhw.

A. Winkelmann Polster-, Leder-
u. Spielwaren.
Bertha Dorendorf, Putz-, Weib-, Wollw.,
Putz-, Weib-, Woll-, Modew.
Otto Kramer, Schuhw. u. Rept.
Osw. Richter, Uhren, Goldw., Brillen.

Fernersleben
P. Westram, Fahr., Nähm. u. Separat.
Karl Tributh, Fischw. u. Räucher.
Friedrich Wischeropp, Fleischer

Elektro-Biograph
Montage n. Donnerst. neues Programm

Frohse a. E.
Gust. Michaelis, Schuhw. u. Rept.
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.

Gommern
Max Löwenthal, Herren-Garderobe,
Hüte, Mützen, Wäsche,
Manufakturwaren

E. Luther Konfektion

Friedr. Köpneck, Fleischermarkt.
Scholz's Zahn-Praxis, Bill. Preise.

Halberstadt
Zitzow & Co., Krankenpflege-Artk.
A. Rudolph, Flasch-, Syphonbiere,
Aug. Decker jr., „Milka“ (Niederl.)

Florenz-Cigaretten
d. Ideal d. Cigaretten-Kenners.
Garantiert nur Handarbeit.

P. Becker Fahrräder, Nähm.
u. Rept.-Werkstat.
Wilh. Heymann & Co., Anfertlg. n. Maß.
S. Weiss Nachf., Herren-, Knab.-Gard.
Schmiedestr. 8-9
Gr. Schuhwarenlag.

Herrn. Steltner
Warenhaus Willy Cohn.

Lemsdorf
Otto Peters, Bäckerei u. Konditorei.
August Skatus, Brennmaterialien.
Wilhelm Ulrich, Fleischerhdlg.
W. Noack, Kolonialwaren.

Leopoldshall
Otto Hofmann, Brauerei und
Selterswasserfabrik.
empf. Süß-, Brauerei, Limonade.

Gebr. Müller Leopoldshall,
Carl- u. Querstr.-Eck.
Herren-Konfektion u. Manufaktur.

Neuhaldensleben
Rich. Kneisel, Bcker- u. Konditorei.

Bürgerliches Brauhaus
A. Roemer.
Restaurant „Römerhalle“
Drogen, Farben,
Kolonialw., Zig.
Drogen, Farben,
Kolonialw., Zigaren,
Paul Kohlberg, Zigarenfabrik.
P. Hitzte, Fahrrad, Nähmasch., Musikinst.
Gebr. Neumann, Wasch-, Wringm.
Spezialfischhandlg.
Holzmarkt.

Otto Klinkow Haus-, Küchengeräte
Eisenz., Spielw.

Herrn. Hübener Herren- u. Knaben-
Gard., Schuhwaren,
Pelzw., Hüte,
Hüte, Mützen, Herrenart.
Hüte, Mützen, Pelzw.,
Stiecke, Schirme, Herr.-Art.

W. Duvinéat Hüte, Mützen, Salzerstr. 6

Kaufhaus Conitzer & Co.
Kaufhaus M. Leske

Heinr. Hiddemann
Kinematograph, Salzerstr. 3

Walt-Spiegel, Breiteweg
Verlangt Schauer's
Doppel Ritter Kaffeemaschine
Fr. Dörge, Kolonialw., Spirituos.
Aug. Hausmann, Kolonialwaren,
Weine, Spirituos.

Paul Müller Kolonialwaren,
Bühnenstr. 6.
A. Schneider, Kolonialw., Konserv.
C. Kränkel, Lederhdlg. neb. d. Post.
W. Lippe, Manufk., Arbeit.-Gard.
E. Schepfitz, Manuf., Weib-, Wollw.
M. Vogt's Möbelhall., Friedrichstr. 17a.
Adolf Konig & Co., Putz-, Modewar.

Fritz Lange, Roßschlachterei.
A. Hoppe, Schuhw. eig. Reparatur-Werkst.

Weitsch Sparseife
— ist doch die beste! —
Fr. Frank, Tapezierer u. Polsterer.
Schwartz, Uhren, Nähm., Fahrw.,
A. Timmer, Uhrmach., Salzerstr. 4.
E. Windt, Restaurat., Kolonialwar.
Tohalle, Vergnüg.-Etabl., L. Rang.

M. Wolf
Reinh. Herling, Kolonialw., Spirit.
Herrn. Hintze, Kolonialw., Spirit.
Otto Jahn, Kolonialw., Spirituos.
Lütkorfabrik.

Adolf Müntens Kolonialwaren
u. Zigarenhdlg.

Otto Stridde, Kolonialw., Spirit.
W. Troch, Kolonialw., Wurstw.
Otto Hoppe, Schuhw.-Reparatur.
Rud. Stabe, Schuhw.-u. Reparatur.
C. Weber, Schuhwaren. Beschlusst.
A. Schreiber, Tap.-Offarb.-Bilderei.

Niederndodeleben
Robert Seehoff, Brot- u. Feinbäcker.

Herrmann Burggraf
:: Garderobe, Hüte, Mützen ::

Oivenstedt

O. Altensleben Nachf.
W. Eichbaum, Barb.- u. Zig.-Gesch.
H. Wolfstala, Bäckerei u. Konditorei.
C. Dahne, Cigarren u. Cigaretten.
Willy Conrad, Drogen u. Farben.
J. Heese, Buchbind., Papierhdlg.
W. Hödtg, Weiß- u. Wollwaren.
H. Rosbach, ff. Fleisch- u. Wurstw.
Wilh. Albrecht, Gr. Schuhlg. a. Pl.
Reparaturwerkst.

Eden-Kino-Theater
Fürstent. 16, wöchl. 2mal Progr.
wöchentl. 450 Sitzpl. Nur erstkl.
dezenate Progr. Unübertr. Darst.

Welpisegel-Bodebrücke.
Albert Burgau, Manufakturwaren,
Berl. Modemagazin, Arbeit.-Gard., Hohlw.

S. & M. Grohn u. Herr.-Konf.

Brauerei
Gebr. Niemann
Staßfurt

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Gebr. Herr Schüb., große Lager
a. Platz, Halberst. 16.

Stassfurter Warenhaus.

Sendal

Bürgerliches Brauhaus A. & G.
Otto Richter, Brauerei.

F. Rosenthal Uhren, Goldw.,
Bodebrücke.
Otto Wilh. Schulze, Cig.-Haus.
Julius Cohn, Herren- u. Knaben-Gard.,
Schuhwaren, Möbel.

Herrmann Güneche
Herren- u. Knaben-Konfektion
Berufs- u. Arbeitergarderobe.

Allgemeiner Konsumverein.
Carl Naumann, Herren- und
Knaben-Gard.
Spezialität: Arbeitskleidung.

H. Kulp
Größe Spezialgeschäfte f. Schuhwaren
Sendal, Schadowachen 31
Osterburg, Breitestr. 25.
K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 3.

Ludwig Friede
Manufaktur-Konfektion
Mitglied d. Allg. Konsumvereins.

Schütze & Berndt
Inh. Bettge & Schöneemann.

Amerik. Schuh-Reparatur
Schadowachen 44.
Herrmann Wachtel, Schabackstr. 14.

Tangermünde

Tangermünder
Aktien-Brauerei-Gesellsch.
Fritz Köppe, Cigarren-Fabrik.
H. Hass, Fahr., Nähm., Repar.
L. Hollmann, u. Schmittwaren.
Kolonialw.

Consum-Verein eig. Dampf-Bäckerei,
Konf., Manuf., Woll-,
Damasot.
C. Gericke, Manufaktur u. Konfekt.
A. Hempel, Bismarck-, Wülmsen,
Burger Schuhw. A. Kroykater, Langestr.
Ernst Wenzlau, Schuhwarenhaus
Langestr. 55.
Gust. Garz, Umarmach. u. Optiker.

Herrmann Müller, Rest. u. Zocker-
werk, Materialw.,
Weißw., Arbeitergard., Geschirf., Fasan,
Gasth. Stadt Magdeburg, Wilh. Ziegler.

Thale a. H.
Fritz Benecke, Bäcker, Konditorei.
Friedr. Heyer, Brot-, Feinbäckerei.
Albert Tölle, Bcker- u. Konditorei.
E. Jacoby, Buch-, Pap., Schreibw.
E. Sell, „Milka“-Niederlage.
C. Edler, Fisch, Delikat- u. Fleischw.
E. Krautrich, Rind- u. Schweinefleisch.
Adolf Hill, Rind- u. Schweinefleisch.
Carl Vespermann, Fleisch- u. Wurstw.
Rob. Ribbner, Konfekt, Hüte, Mützen,
Herrn- u. Knab.-Gard.,
Schuhw., Hüte, Mützen.

Theodor Welle Herren- u. Knab.-Gard.,
Schuhw., Hüte, Mützen.

Edison-Kinema Neues Programm
Max Görnemann, Kolonw., Spirit.
O. Schobert, Kol., Fleisch, Wurstw.
Wilh. Wiese, Kolonw., Delikatessw.
Wilh. Mierach, Kinder-, Korb- u. Wollw.
Manufaktur, Aussteuerartikel,
Kaufhaus Paul Mareuse, Markt 8.

N. Zamory Herren-, Knaben- u.
Arbeiter-Garderobe.
C. Berger, Hüte, Müt., Feil- u. Modewar.
Hüte, Mützen, Pelzw.
u. Herrenmoden.

W. Duvinéat Hüte, Mützen, Salzerstr. 6

Kaufhaus Conitzer & Co.
Kaufhaus M. Leske

Heinr. Hiddemann
Kinematograph, Salzerstr. 3

Walt-Spiegel, Breiteweg
Verlangt Schauer's
Doppel Ritter Kaffeemaschine
Fr. Dörge, Kolonialw., Spirituos.
Aug. Hausmann, Kolonialwaren,
Weine, Spirituos.

Paul Müller Kolonialwaren,
Bühnenstr. 6.
A. Schneider, Kolonialw., Konserv.
C. Kränkel, Lederhdlg. neb. d. Post.
W. Lippe, Manufk., Arbeit.-Gard.
E. Schepfitz, Manuf., Weib-, Wollw.
M. Vogt's Möbelhall., Friedrichstr. 17a.
Adolf Konig & Co., Putz-, Modewar.

Fritz Lange, Roßschlachterei.
A. Hoppe, Schuhw. eig. Reparatur-Werkst.

Weitsch Sparseife
— ist doch die beste! —
Fr. Frank, Tapezierer u. Polsterer.
Schwartz, Uhren, Nähm., Fahrw.,
A. Timmer, Uhrmach., Salzerstr. 4.
E. Windt, Restaurat., Kolonialwar.
Tohalle, Vergnüg.-Etabl., L. Rang.

M. Wolf
Reinh. Herling, Kolonialw., Spirit.
Herrn. Hintze, Kolonialw., Spirit.
Otto Jahn, Kolonialw., Spirituos.
Lütkorfabrik.

Adolf Müntens Kolonialwaren
u. Zigarenhdlg.

Otto Stridde, Kolonialw., Spirit.
W. Troch, Kolonialw., Wurstw.
Otto Hoppe, Schuhw.-Reparatur.
Rud. Stabe, Schuhw.-u. Reparatur.
C. Weber, Schuhwaren. Beschlusst.
A. Schreiber, Tap.-Offarb.-Bilderei.

Niederndodeleben
Robert Seehoff, Brot- u. Feinbäcker.

Herrmann Burggraf
:: Garderobe, Hüte, Mützen ::

Oivenstedt

O. Altensleben Nachf.
W. Eichbaum, Barb.- u. Zig.-Gesch.
H. Wolfstala, Bäckerei u. Konditorei.
C. Dahne, Cigarren u. Cigaretten.
Willy Conrad, Drogen u. Farben.
J. Heese, Buchbind., Papierhdlg.
W. Hödtg, Weiß- u. Wollwaren.
H. Rosbach, ff. Fleisch- u. Wurstw.
Wilh. Albrecht, Gr. Schuhlg. a. Pl.
Reparaturwerkst.

Eden-Kino-Theater
Fürstent. 16, wöchl. 2mal Progr.
wöchentl. 450 Sitzpl. Nur erstkl.
dezenate Progr. Unübertr. Darst.

Welpisegel-Bodebrücke.
Albert Burgau, Manufakturwaren,
Berl. Modemagazin, Arbeit.-Gard., Hohlw.

S. & M. Grohn u. Herr.-Konf.

Brauerei
Gebr. Niemann
Staßfurt

„Herkommen dieser Leute“ und das „Aufreten der bierschrötigen Gestalten mit dem Reberhutz und der weißen Mütze“ als Wähler für das Kaufmannsgericht. Da einer der ausdrücklich geladenen Prinzipale sich im gleichen Sinne äußerte, braucht nicht weiter Wunder zu erregen.

Demgegenüber vertat Fresino vom Zentralverband der Handlungsgehilfen die Rechte der Vierfahrer, die auf Grund ihrer besonderen Tätigkeit und gemäß der Auslegung namhafter Ururteile tatsächlich Handlungsgehilfendienste leisten und deshalb Anspruch auf das Wahlrecht zum Kaufmannsgericht haben. Er gestellte in seinen ferneren Ausführungen die in ihrer Wirkung für eine Berufsschicht nachteilige Kampfesart der Deutschnationalen, sowie deren gefährliche Kampfesweise wider den Zentralverband. Unterstützt wurden seine Ausführungen vom Gewerkschaftssekretär Werner, der die Anwesenden darauf hinwies, daß hinter den Vierfahrern die im Gewerkschaftskartell organisierten 25 000 Arbeiter aller Berufe stehen, welche mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln eine Beeinträchtigung der Rechte ihrer Kollegen verhindern werden.

Der in deutsch-nationalen Versammlungen übliche Madan begleitete die Ausführungen beider Redner und hinderte sie an erschöpfender Behandlung des Themas. Die nun folgenden Diskussionsredner und der Referent beim Schlußwort überboten sich in gehässigen Angriffen auf den Zentralverband. Alle versicherten, daß sie ihn für bedeutungslos betrachten und jeder einzelne tat sich gar nicht genug in seiner Bekämpfung. Die durch den Starbedünkel noch nicht ganz eingefangenen Handlungsgehilfen werden sich aber durch das Geschrei der Woyt und Genossen nicht abhalten lassen, für die rege Beteiligung an der Wahl zum Kaufmannsgericht zu werben und der Liste des viel angefeindeten Zentralverbandes zu einer möglichst großen Stimmenzahl zu verhelfen.

Schneeflocken.

Aus Millionen und aber Millionen webt sich die Natur die weite, weiße Decke für den Winter Schlaf. Schwer, grau gehen die Wolken, aus denen die Flocken herniederzanken. Wie sie wiebeln und rieseln, mehr und immer mehr. Ein schönes Schauspiel!

Ja, wenn du aus der gut erwärmten Wohnung ihnen zuschauen kannst; aber denk an den Menschen, der keine Kohlen in den Ofen zu legen hat. Ob auch er sich über das lustige Treiben der weißen Flocken freut? Nein, sie schüren ihm den Haß gegen die menschliche Gesellschaft, die ihm nicht einmal das Saiten erlaubt. Sie erkälten ihn den letzten warmen Gaudi der Hoffnung auf Besserung seiner Lebensweise. Und wenn er mit seinen zerrissenen Schuhen durch den nasskalten Schmutz der Großstadt stampft, von Tür zu Tür; ohne Arbeit zu finden, dann bringt ihn dies unaufhörliche Gefiesel zur Verzweiflung in seinem erbärmlichen Schicksal.

Doch nicht nur der arbeitslose, auch der beschäftigte Arbeiter sieht diesem Wintererben mit Grausen entgegen. Wie er sich auch schinden und quälen mag; des Morgens im Dunkeln in die Fabrik und abends im Dunkeln erst wieder heraus; und doch langt der Lohn nicht her und hin.

Inzwischen ver rüsten si., die Drohnen der menschlichen Gesellschaft, dies Wetter für ihr Vergnügen auszunutzen. Und da man viel Zeit und noch mehr Geld hat, nimmt man einen Schlitten, wickelt sich in teure Pelze, fährt in das Gebirge und „rodeln“. Was man früher den Kindern als Winterfreude überließ, übt heute in der erquickenden Gebirgsluft der wohlhabende Faupelz als „Sport“.

Im grauen Dunst der qualindurchwehten Großstadt aber atmet schwer die große Masse der Arbeitshienen.

— Eine Stadtverordneten-Sitzung findet in dieser Woche nicht statt.

— Die Einführung des Ersten Bürgermeisters Reimanns in sein neues Amt wird wahrscheinlich in der Stadtverordneten-Sitzung vom 1. Dezember erfolgen. — Der Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl eines Zweiten Bürgermeisters hat beschloffen, die öffentliche Ausschreibung der Stelle dem Plenum vorzuschlagen.

— In der Gravicranstalt von Franz Kersten in Budau sind seit dem Tode des früheren Chefs die Arbeitsbedingungen mehr und mehr verschlechtert worden. Der jetzige Leiter, ein Herr Richter, hatte früher im H.-D. Gewerksverein (wohl der Kaufleute) eine leitende Stellung und bewies der Gewerksbewegung immer noch die Treue. Er verbreitete höchstgehändig Sonnabends den „Mitteilungsbrief“ an die Leute und versuchte auch junkt mit allen Mitteln, die dort Beschäftigten in den Gewerksverein zu bringen. Für die andere Organisierten gilt jedoch die Arbeitsordnung, welche jede Agitation und jede Verbreitung von Druckschriften in der Werkstatt verbietet. Bei Lichte betrachtet ist es aber nicht Anhänglichkeit an seine frühere Organisation als vielmehr Berechnung, die ihn zu solchem Handeln veranlaßt. Er weiß, das Gros der in Magdeburg wie in ganz Deutschland in Gravicranstalten Beschäftigten gehört zum Metallarbeiterverband und ist gewillt, mit den unglücklichen Arbeitsverhältnissen aufzuräumen, die in einzelnen Geschäften, z. B. auch in dem des Herrn Richter, noch bestehen. Ein verheirateter Arbeiter bittet letzteren um eine bescheidene Erhöhung seines 21,60 Mark betragenden Wochenlohns. Die Bitte wird kurz abgelehnt mit der Begründung, „solche Arbeit könne ein Mädchen ebensogut machen“. Ein anderer Arbeiter ist 4 Jahre im Geschäft und hat nie Grund zur Klage gegeben. Er hat für seine alleinlebende Mutter und jüngere Weichwüter zu sorgen. Er wird krank, nach überlängender Krankheit wegen Mangels an Arbeit entlassen, drei Tage später ein anderer Mann eingestellt. So handelt dieser Herr Richter, der Vorsitzendmitglied der Budauer Kirche ist. Eine sonderbare Verbindung christlicher Nächstenliebe. Seine Rechnung, daß sich die Gewerksvereinsmitglieder von Bewegungen zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen ausschließen werden, wird aber durchkreuzt werden. Die Beurlaubten anderer Geschäfte werden schon für Aufklärung sorgen, und Herr Richter trägt durch seine Handlungsweise schließlich selbst dazu bei, denkende Arbeiter zum Widerspruch und Widerstand zu reizen.

— Gestohlen sind hier in der Nacht zum 18. November in einer Wohnung der Nachweidestraße aus den Taschen der im Schlafzimmer gelegenen Hosen 1 braunledernes Kleidermonnaie mit 25 Mark; ein schwarzledernes Kleidermonnaie mit etwa 50 Mark; aus einem verschlossenen Stuhl, der sich in einer Gartenparzelle hinter der Wolfenbüttler Straße befindet, 2 Euren und 2 Hühner, die an drei und Stelle abgehachtet sind, und aus einem anderen Stalle in derselben Gartenparzelle 3 Enten und 1 Gans; am 19. in der Zeit von 1/2 bis 1/2 Uhr nachmittags vom Hof eines Grundstücks am Breiten Weg 1 Mähe mit der Bezeichnung „Heinrich Haberlein Nr. 12736“, enthaltend Ledertaschen, nachmittags gegen 3/4 Uhr im Hause eines Grundstücks in der Gröben Wiesenstraße aus einem verschlossenen Schrank 1 hellgrauer Sommerüberzieher; in der Zeit vom 19. bis 20. in einer gemeinschaftlichen Schlafkammer in der Judengasse aus einer verschlossenen Kommode, die der Dieb mit dem dazugehörigen Schlüssel, den er aus der Hosentasche des Beschlagnahmten entnahm, hat, geöffnet hat, etwa 6 Mark; in der Nacht zum 20. aus einem Schrank in der Prorauerstraße, nach dem Einbruch einer Scheibe, 2 Paar wollene Handschuhe, 1 Paar Appapahandschuhe mit wollenem Futter, 2 Paar Fingerringe, 1 Paar wollene Offizierhandschuhe mit Lederbesatz und 1 Paar Appapahandschuhe mit Pelz; aus einem verschlossenen Keller in

der Brauereistraße mittels Einbruchs verschiedene Fleisch- und Wurstwaren; am 20. vormittags gegen 7 Uhr in einer Gartenparzelle an der Gerzentrag-Chaussee 2 Kaninchen (1 schwarz und 1 belgisches Riesentänchen); in der Zeit von 3/4 bis 5/4 Uhr nachmittags in einer verschlossenen, zu ebener Erde belegenen Wohnung in der Mittagstraße unter erschwerenden Umständen aus einem Schrank 120 Mark und in der Zeit von 6 bis 8 1/2 Uhr nachmittags aus einem verschlossenen Laden in der Kaiserstraße gleichfalls unter erschwerenden Umständen eine größere Anzahl Zigaretten und aus der verschlossenen Ladentafel, die gewaltsam aufgebrochen ist, 70 bis 80 Mark bares Geld.

— Räuberischer Heberfall. Am Sonnabend nachmittags gegen 6 Uhr ist eine 75 Jahre alte Frau in ihrer zwei Treppen hoch gelegenen, nicht erleuchtet gewesenen Wohnung im Hinterhof in der Fieselsstraße, als sie in ihrem Korbstuhl eingeschlummert war, von einer unbekanntem Frauensperson in räuberischer Absicht überfallen worden. Die Täterin hat der Heberfallenen ein Tuch über den Kopf gehängt, sie zur Erde gemworfen und ihr vermuldet einen von ihr zurückgelassenen Frühstücksbeutel in den Mund gesteckt. Sie ist durch Frauen, die das Schöhen der Heberfallenen gehört haben und sich auf dem Korridor zusammengefunden hatten, gestört und unter Mitnahme von nur 1,50 Mark ausgerückt. Es scheint eine jüngere schwächliche Person gewesen zu sein, die mit dunkeln, grünen oder blaugelbem Kopftuch, dunkeln Rock und weißer Tüchelschürze bekleidet gewesen ist.

— Verhaftet sind: Der Bäckergehilfe Hermann B. von hier wegen Verdachts des gewerkschaftigen Glücksspiels; die vorbehafteten Arbeiter Fritz W., Emil W. und Hugo K. von hier, die am 19. d. M. einen von Hamburg zugereisten Arbeitshilfen in einer hiesigen Schankwirtschaft aus der Taschentafel 4 Mark gestohlen haben. B. hat ihm ferner im Einverständnis mit den andern beiden aus dem Brustbeutel ein Zwanzigmarsstück herausgenommen und ihm dafür eine Messingmünze hineingesteckt. Alle drei haben dann den Bestohlenen zum Hauptbahnhof begleitet und ihm unter der Angabe, er bekomme in Braunschweig Arbeit, eine Fahrkarte 4. Klasse nach dort gekauft, um ihn, ehe er das Fehlen des Zwanzigmarsstücks bemerke, hier loszuwerden. Ehe aber die Abreise erfolgte, wurde das Klebeblatt von Beamten der Kriminalpolizei dingfest gemacht. Zeitgenommen sind ferner der Hausdiener Paul Z. aus Weltsleben und der Arbeiter Otto M. von hier, die am 19. d. M. nachmittags gegen 4 Uhr vor dem Hause Kaiser-Wilhelms-Platz Nr. 4 ein Fahrrad „Parade“ gestohlen haben, das sie hier zu veräußern versuchen.

— Unfug am Feuertemler. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um 1/2 2 Uhr wurde die Feuerwehr auf eine Meldung nach Rogauer Straße 67 gerufen. Bei Anfuhr der Feuerwehr erwies sich die Meldung als Unfug. Leider konnten die Täter nicht ermittelt werden.

— Gardinenbrand. Im Hause Schwertfegerstraße 7 war in einem Zimmer durch einen Spirituslocher eine Gardine in Brand geraten. Die Feuerwehr brauchte aber nicht einzugreifen, da inzwischen die Gefahr schon beseitigt war.

Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktionen.)

* Städtische Konzerte. Das „Fürstentum“-Konzert am Mittwoch den 23. d. M. bringt unter Frau Waldjees Leitung in seinem Mittelteil französische Komponisten. Dieselben sind orchestral durch Leo Delibes mit dessen reizender Ballettmusik „Sylvia“ und Paul Ducas durch dessen „Zauberlehrling“ vertreten, wozu die Konzertsängerin Fräulein Margarete Brand von hier die Arie der Rose Fiquet aus Raubarts Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ singt. Außer der Soloklavier-Arie aus „Semiramis“ von Rossini, ebenfalls vorgetragen von Fräulein Brand, wird man der selten gehörten Beethovenischen „Dauernde zur Kammerseite“ (auch Jagd-Duvertüre genannt) op. 115 sowie der größten Gavotte aus „Doménos“ von Mozart nebst der „Faus“-Duvertüre von Richard Wagner im ersten Konzertteil begeben. Der dritte Teil ist Smetana mit dessen sinistischer Dichtung „Die Moldau“, Rizi mit dessen feierbräuhender Tarantella aus „Venezia e Napoli“ sowie Mozjowski (Serenade) und Chopin (Valse brillante) eingekleidet.

* Die Kammerfängerin Erika Wedekind wird in dem am Donnerstag den 24. November im Fürstentum stattfindenden Künstlerkonzert mitwirken. Außer dieser genialen Sängerin wird noch der Pianist Professor Heinrich Lutter mitwirken. Der Künstler, ein vollkommener Künstler, ist im Besitz einer äußerst brillanten Technik, eines nervigen elastischen Klavierspiels und eines Vortrags, der lichte Klarheit mit Phantasie und Innerlichkeit verbindet. Karten zu diesem Wedekind-Lutter-Konzert sind bei Gebr. Barasch zu haben.

* Städtische Theater. Die nächste musikalische Novität Dohnanys Dreifakter „Der Schleier der Berceuse“ soll nun auch an der Wiener Hofoper gegeben werden. Bei uns wird das interessante Werk des bedeutendsten ungarischen Komponisten zusammen mit Debussys „L'enfant prodigue“ (Der verlorne Sohn) am 29. November zum erstenmal zur Aufführung kommen. „L'enfant prodigue“ ist seinerzeit mit dem Komposier ausgezeichnet worden. Unser Stadttheater hat das Werk vor allen andern deutschen Theatern erworben und sich die Erstaufführung für Deutschland gesichert. Verdis neuentdeckte Oper „Nigoleto“ kommt heute Dienstag zur Aufführung, nachdem es wegen Repetitorischer Längere Zeit nicht gegeben werden konnte. Am Mittwoch wird Björnsons letztes Werk, sein Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“, am Donnerstag Richard Wagners „Die Meisterfänger von Rürnberg“ wiederholt.

Letzte Nachrichten.

Moabit vor Gericht.

Berlin, 21. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Vorsitzende teilt vor Beginn der heutigen Verhandlung mit, daß er, entsprechend dem Antrage der Verteidigung beim Polizeipräsidenten den Antrag gestellt habe, den Beamten zu gestatten, über alle Vorgänge bei den Tummeln auszusagen. Eine Antwort sei noch nicht eingelaufen.

Dann wurden noch einmal Polizeileutnant Folte und Warenhausbesitzer Preuß vernommen, weil sich deren Aussagen schroff gegenüberstehen. Preuß bekräftigt mit aller Bestimmtheit die von ihm gemachten Angaben über die vom Balkon seines Hauses herab beobachteten Mißhandlungen des Publikums durch Kriminalbeamte. Polizeileutnant Folte behauptete dagegen, daß Preuß den Teil der Straße, in dem die Mißhandlungen geschehen sein sollen, vom Balkon aus gar nicht übersehen kann. Folte hat einen Plan entworfen, der seine Angaben bekräftigen soll. Preuß erbot sich, noch 4 Zeugen beizubringen, die seine Angaben bestätigen könnten. Eventuell wird wegen dieser Angaben noch ein Lokaltermin abgehalten.

Frau Preuß sagt aus wie ihr Mann. Sie hat auf dem Balkon die Siebe der Kriminalbeamten, die diese unter das Publikum austeilten, gesehen.

Auch der Buchhalter der Firma Preuß unterstützt die Aussagen dieser Zeugen.

Alsdann wird der Pfarrer Schwabel von der Reformationskirche vernommen. Er sagt aus, die Vorgänge seien von der Presse stark übertrieben worden. Von einem „Sturm auf die Reformationskirche“

könne keine Rede sein. Es wurden nur etwa elf Scheiben eingeworfen; der Schaden beträgt 150 bis 200 Mark. In seiner Gemeinde richteten die Blätter „Welt am Montag“, „Welt am Mittag“, vor allem der „Simplicissimus“, die in den Schaufenstern ausgehängt werden, großes Unheil an. Der Zeuge ergeht sich in Klagen über die Verwundung der Jugend. Er gibt aber auf Befragen der Verteidiger zu, daß ihm die Bestrebungen der organisierten Arbeiterschaft, die Jugend geistig zu bilden und über die Schäden des Alkoholgenußes aufzuklären usw., bekannt seien. In seinem Bezirk habe er leider wenig praktische Erfolge der Bestrebungen bemerkt. Der Zeuge drückt aber seine Freude darüber aus, daß die Arbeiterschaft bemüht ist, ernste Erziehungsarbeit zu leisten. Er wünscht, daß diese Bewegung weiter um sich greift.

Der Auftakt zur Wahl.

* London, 21. November. Der Premierminister Asquith eröffnete gestern mit einer Rede in einem Klub den Wahlfeldzug. Beinahe alle Minister waren anwesend. Alle Wahlen in den Stabsbezirken können am 8. die in den Landbezirken am 17. Dezember beendet sein. Dies sei sicherlich besser, als wenn die Wahlen bis nach Weihnachten drohend über dem Lande schwebten. Das Oberhaus müsse auf jene untergeordneten Funktionen beschränkt werden, die für eine solche Körperschaft angemessen seien. Der alte materielle Bau des Oberhauses sei von seinen eigenen Bewohnern als unsicher bezeichnet worden. Die großen Fragen, die die Regierung vertrete, könnten nicht aufgeschoben werden, darum bitte er die Bevölkerung um ihr Vertrauen.

Ein Handreich gegen Briand.

* Paris, 21. November. In Anwesenheit des Präsidenten Fallières und sämtlicher Minister wurde gestern im Tuileriengarten das Denkmal Jules Ferrys feierlich enthüllt. Briand hielt die Gedächtnisrede. Nach der Einweihung des Denkmals stürzte sich in dem Augenblick, als Ministerpräsident Briand die Tuilerien verließ, ein Camelot du Roy mit erhobenen Händen auf ihn. Der Angreifer traf mit einer Faust den Hut des Ministerpräsidenten; der Hut rollte zu Boden. Der Camelot du Roy wurde von der Menge festgenommen.

Ab. Paris, 21. November. Der Attentäter Lacour wird unter der Anklage der Gewaltthatigkeit und Verleumdung eines öffentlichen Beamten wahrscheinlich vor das Schwurgericht gestellt werden. Die Camelots du Roy (eine royalistische Organisation) hielten gestern Abend eine Versammlung ab und beschloffen, Lacour als Zeichen der Anerkennung und Verwunderung zum Vizepräsidenten der Vereinigung zu wählen.

Tolstois Tod.

Ab. Petersburg, 21. November. Auf die Aufforderung einiger Reichsräte hin hat der Geistliche der Reichsratskirche eingewilligt, die Seelenmesse für Tolstoi zu halten. — Die Zeitungen sind mit Trauerand erschienen und bringen Bildnisse des Verstorbenen, dem sie mit Ausnahme der auf der äußersten Rechten stehenden Blätter unumwundene Anerkennung zollen. Die „Nowoje Wremja“ sagt ganz Rusland stehe im Geist an der Bahre Tolstois. Viele Privatanklagen bereiten Trauerfeiern zu Ehren des Verstorbenen vor.

Ab. Petersburg, 21. November. Der Petersb. Telegr.-Agentur zufolge ist die auswärts verbreitete Meldung, der Ministerat habe die über Tolstoi verhängte Exkommunikation aufgehoben, aus der Luft gegriffen, da die Regierung sich in rein kirchliche Angelegenheiten nicht einmischt.

Ab. Petersburg, 21. November. In der Reichsduma wird heute der Antrag gestellt werden, die heutige Sitzung als Zeichen der Trauer für Tolstoi zu suspendieren. Man erwartet den Widerspruch der Rechten. Der linke Flügel des Reichsrats regt eine Ehrung des Verstorbenen an, die von der Mehrheit unter keinen Umständen zugelassen wird.

Ab. Petersburg, 21. November. Man befürchtet hier, daß es in Nisapowo zwischen den Söhnen Tolstois und dem Doktor Tscherkow wegen dessen Haltung der Gräfin Tolstoi gegenüber sowie angesichts der Haltung, die Tscherkow in den letzten Jahren Tolstoi selber gegenüber eingenommen hat, zu bedauerlichen Zwischenfällen kommen wird. Die Freunde der Familie Tolstoi verjüden, den Dr. Tscherkow zu bewegen, sich zu entschuldigen, was jener aber entschieden ablehnt. Er verlangt sogar, daß man sich ihm gegenüber entschuldige. Dr. Tscherkow ist im Besitze aller Manuskripte Tolstois, darunter 30 Bände seiner Memoiren sowie eines Romans, betitelt „Sadji Murat“.

Ab. Halle a. S., 21. November. Die hiesige Polizeiverwaltung hat die hier bestehende freie Jugendorganisation auf Grund des § 2 des Vereinsgesetzes aufgelöst.

* Stuttgart, 21. November. Der amtliche „Staatsanzeiger“ schreibt: „Nach übereinstimmenden Nachrichten von den Landesviehmärkten und vom Stuttgarter Schlachthof sind die Schweinepreise jetzt im entschiedenen und ständigen Rückgang begriffen. Dagegen haben die Metzger bis jetzt noch keine Veranlassung genommen bei der Festsetzung der Fleischpreise der veränderten Sachlage Rechnung zu tragen.“

Ab. Paris, 21. November. In Tibet bei Grenoble explodierte in einer chemischen Fabrik eine unfolge des Sauerfalls feucht gewordene Ladung Karbid. Fünf Arbeiter wurden verletzt, davon drei tödlich.

Ab. Paris, 21. November. Bei Streit sind in der vergangenen Nacht von unbekanntem Täter 40 Telegrammen drähte durchgehört worden, so daß die Stadt mehrere Stunden lang vom telegraphischen Verkehr abgeschnitten war.

Ab. London, 21. November. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Washington sind die Verhandlungen, die die Ausdehnung des amerikanischen Reichs in der Weise bezwecken, daß ihm die großen Exporteure und die großen Züchter der Argentinien und Neuseeland beitreten, dem Abschluss nahe.

Ab. London, 21. November. Der russische Abgeordnete Sweginow weilt in London, um wegen des russischen Projekts zu verhandeln, die russischen Eisenbahnen durch einen internationalen Schienenstrang über Persien mit Indien zu verbinden. Wie das Reutersche Bureau erzählt, wird das Projekt von den englischen Staatsmännern insofern aufgenommen. Die nötigen russischen Geldmittel sollen gesichert sein. Die Frage wird demnach in den in Betracht kommenden englischen Kreisen beraten werden. Die Direktion der Bahn soll international sein, damit die verschiedenen Interessen berührt und Reibungen beseitigt werden.

Wettervorhersage.

Dienstag: Trübes, milderes Wetter mit Niederschlägen.

F. LUBLIN

Resttage

Montag
Dienstag
Mittwoch

Während dieser Tage enorme Auslagen von Resten, Restposten u. Coupons zu besonders billigen Preisen.

Reste und Coupons von Baumwollwaren!

- Hemdentuch
- Louisianatuch
- Hemdenbarchent
- Rock-Barchent
- Schürzen-Gingham
- Schürzen-Druck
- Schürzen-Satin
- Kleider-Gingham
- Blaudruck
- Bettkattun, Inlett
- Bettzeug kariert
- Bett-Damast
- Rouleautoffe
- Jacken-Barchent
- Kleiderbarchent 30 Pf.**
in großer, unerreichter Auswahl
52 45 35

Schwarze Kleiderstoff-Reste und Coupons

in Längen von 1 bis 6 Metern, darunter Qualitäten im Werte bis 3.50 pro Meter

Serie I 75 Pf. Serie II 1.00 Serie III 1.50
Meter Meter Meter

Reste und Coupons für Blusen und Kinderkleider

darunter Qualitäten im Werte bis 2.50 pro Meter

Serie I 75 Pf. Serie II 1.00 Serie III 1.50
Meter Meter Meter

Kleider- und Kostümstoff-Reste und -Coupons

in Längen von 3 bis 6 Metern, darunter Qualitäten im Werte bis 3.75 pro Meter

Serie I 75 Pf. Serie II 1.00 Serie III 1.50
Meter Meter Meter

Ein Posten Reste u. Coupons von Hauskleiderstoffen

in Längen von 2 bis 6 Metern 60 Pf.
Meter

Ein Posten Reste für Kinderblusen

in Längen bis 2 Meter, darunter Qualitäten bis 2.50 pro Meter 1.00 Meter

Ein Posten Reste in allen Stoffarten für Puppenkleider 25 Pf.
zum Aussehen, Längen bis 1 Meter Stück

4 Spezialmarken in Wäschestoffen ganz besonders billig

Ettlinger Louisianatuch		Prima Ettlinger Macca-Ersatz		Prima gebleicht Bleifelder Hausmacher-Halbleinen		Prima Elsässer Edel-Renforcé	
Coupon 10 Meter	3.75	Coupon 20 Meter	7.25	Coupon 10 Meter	5.25	Coupon 20 Meter	10.25
Coupon 16 1/2 Meter	12.75	Coupon 33 Meter	25.00	Coupon 10 Meter	5.75	Coupon 20 Meter	11.00

Puppen- u. Spielwaren-Ausstellung

eröffnet!

Bazar - Magdeburg

Jakobs- und Peterstraßen-Ecke

4129

Filialen: Sudenburg, Buckau, Wilhelmstadt, Neustadt, Gr.-Ottersleben

H A N E
a B N A
R e T d
O L T a
r S E s

Die Spannung
wächst von 8729
Tag zu Tag!
Weiße Wand, Jakobstr.

Bairischer Hof
14 Berliner Straße 14
- 3. u. 2. Krause -
3 Kapellen 3
Konzert
Tägl. vorm. 11 u. abds. 8 Uhr
des Dresdn. Kam.-Ensembl.,
d. Künstler-Musik-Quartetts
sow. d. Tirol. Konz.-Gesellsch.
Familien-Verkehr
Vorzugskarten sind gültig

Eldorado 8716
Große Junferstraße Nr. 12
Jeden Abend von 8 Uhr an:
Varieté und Kabarett
Damen-Ringkampf.
Tägl. von vorm. 11 u. abds. 8 Uhr
Konzert.

Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 18. November starb
unser Mitglied, der Hobler
Friedrich Fricke
60 Jahre alt, an Lungen-
entzündung. 8748
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung ist bereits
erfolgt.
Die Verwaltung.

Stephanshallen

Dir. Rich. Fraherz.
Abends 8 Uhr 3714
Varieté-Vorstellung.
Streng dezentes Programm
für Familien-Publikum.

Stadt-Theater.

Dienstag den 22. November
zum 22. Male!
Rigoletto.

Wilhelm-Theater

Anfang 7 1/2 Uhr. 1. Abend (Ziegel-
rote Karten). Ende 10 1/2 Uhr.
Dienstag den 22. November
Die verbotene Braut.

Fürstehof-
Theater.
Dir.: Müller-Lipart
Eg. Prälanten.
Neu! Neu!
Schatten der
Vergangenheit
Drama i. 5 Akt.
von Gerh. Käfer.
Gastspiel
von Fräulein
Ella Dunkel
Vorzugskarten gelten

Kino-Salon Aschersleben, Düstere Tor 6
Heute Dienstag Programmwechsel. 3826

Weihnachts-Obstauserverkauf
wird verlängert bis zum 15. Dezember. Verkaufte 1000 Zentner
Prima Äpfel u. Birnen zu bill. Preis. Direkt vom Kahn.
An der Strombrücke. 3142 Karl Demmer.

Bildungs-Ausschuß des Sozialdemokratischen Vereins und der Gewerkschaften Magdeburgs

Freitag den 25. November 1910, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Luisenparks, Spielgartenstraße 1c:

Konzert-Abend

Mitwirkende: Der Parteitags-Sängerchor sowie eine sehr
geschätzte Sängerin u. Herr Edmund Kitzel (am Flügel)
Eintrittspreis 25 Pfennig Rauchen nicht gestattet

Jung gewohnt-alt gethan



Deshalb belehre man die Jugend
schon beizeiten über die Wichtigkeit
der Margarine als
Nahrungsmittel.
Besonders wohlschmeckend u.
billig im Gebrauch sind die
bekanntesten Margarine-Marken

„Siegerin“ und „Mohra“

Im Aussehen, Geschmack und
Aroma von Naturbutter nicht
zu unterscheiden.
Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, G. m. b. H.
Altona-Bahrenfeld.

Geschäftsbestand
seit
1870

Fertige
Winter-
Paletots
Ulster usw.
Anzüge
Rosen usw.

Ausnahmslos
sehr billige
Preise

Pelerinen
haltbare
hochmodernste
Ausführung
Julius
Lange
Magdeburg
I. Etage
Breiteweg 147
Fernspr.
2958

4076

Wasserschlag

„Behaftet mit hartnäckigem
Wasserschlag“
habe ich nach 1 Stück Zucker's
Patent-Medizinale-Seife ein
vollständig reines Gesicht. — Ich
gebrauche Ihre Seife zeitweilig.
D. W. in Guben. 2 Stück 50 Pf.
(15%ig) und 150 M. (33%ig,
stärkste Form). Tagescreme
Zucker-Creme 75 Pf. und 2 M.
seiner Zucker-Seife (mild)
50 Pf. u. 150 M. In der Löwen-
Engel- u. Viktoria-Apotheke, bei G.
Hubert, Jakobstr. 16, Hennenberg
& Co., Wilhelmstraße 19, Hans
Eger, Breiteweg 188, J. F.
Baum, Breiteweg 19, R. Wirth
Nachf., Breiteweg 137, A. Lösch-
bart, Breiteweg 205, Kaessbier &
Ulrich, Gr. Mühlstraße 19, Gebr.
Polack Nachf., Breiteweg 267,
Hugo Starkloff, Halberstädter
Str. 113 und Diesdorfer Str. 25,
Adolf Haeuber Nachf., Apoth.
sowie in sämtlichen Apoth.
Drog. u. Parf. erhält. Nichts
and. aufred. lassen. Es gibt
dafür keinen Preis! 2760
Neue mit Militärkutsche u.
Schaffstiesel billig bei 1397
Gaedecke, Katharinenstr. 5.

Waschfässer Waschgefäße

in allen Größen und Holzarten
Wallstraße 21
Wilh. Fischer, Böttchermstr.
— Reparaturen prompt. —

Burg. Burg. Wasch- und Plättanstalt

„Frauenlob“
Unterm Hagen 25.
Annahme v. Familienwäsche.
Spezialität: 3996
H. Herren- u. Damenwäsche.
Ferböser Straße 22
Burg Jed. Mittwoch fr. Bürst.
Sonabend: Knoblauchwerkf.
Ernst Giese.
8791

Achtung, Klempner!

Wegen größeren Unternehmens
verkaufe mein Grundstück mit
gehörender Klempnerei, das
einziges Geschäft in großem Orte,
für 9000 Mark bei ca. 3000 Mark
Anzahlung. Nestanten erfahren
über. u. M. 17 „Volksstimme“.

Schultheiss

2 Jakobstraße 2
Mittagstisch, 75 u. 60 Pf.
Auf 2 Billards freies Spiel.
Jeden Sonntag: 4029
Unterhaltungsmusik.

ZENTRAL- THEATER.

Zum 20. Male
Der schöne
Wilhelm
Grünen werden gelacht
3721 über

Hartstein. Hartstein

und
Der schöne Wilhelm
muß man sehen haben.

L. Mannheimer 3821

Feine Massschneiderei
Breiteweg 120, I

liefert aus
modernsten, haltbaren
Stoff-Rest-Coupons
Anzüge u. Paletots
nach Mass.

Sorgsamste Ausführung. Minimale Preise.
Eleganter Sitz garantiert.

Reisszeuge

empfehlen die
Buchhandl. Volksstimme.
Einem werten Publikum von Klein- und Groß-
Ottersleben sowie Bennedebach zur gefl. Kenntnis,
daß ich mit dem 18. November das der Witwe Marie
Samann, Klein-Ottersleben, gehörige

Kohlen- und Koks-Geschäft

fürzlich übernommen habe und in bester Weise weiterführen
werde. Gleichzeitig erlaube ich bekanntzugeben, daß
ich neben dem Kohlen-Geschäft noch Reiseführer zur
Verfügung stelle sowie Lohnfuhrer zu kulanten Bedin-
gungen ausführe. Indem ich das hochgeehrte Publikum
von Klein-Ottersleben und Umgebung bitte, mich in meinem
Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichne ich
1395 Hochachtungsvoll

Otto Behne vorm. Marie Hamann.

Sargmagazin Richard Göthling, jetzt nur Lübecker Strasse 103. Größte Auswahl sofort lieferbar fertiger Särge. Telefon 5235.

Täuschende
Buttergleichheit

feines Aroma und milder, nußartiger Geschmack zelehen die beliebten von den Bergh'iden Marken

„Palmkrone“ und „Palmstolz“

— anerkannt feinste Pflanzenbutter-Margarine — aus. Größte Erparnis gegen Naturbutter bei gleicher
Verwendbarkeit. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Lange & Münzer

→ 51a Breitweg 51a



Besonders preiswertes Pelz-Angebot:

Pelz-Stola schwarz Kanin, mit Schweifen . . 1.95 u. **1.75**

Pelz-Stola Mufflon, naturfarbig . 7.75 6.50 4.50 u. **2.70**

Pelz-Stola schwarz Kanin roté, mit Biegeschweiften . . 4.35 3.15 u. **2.85**

Pelz-Stola Seal-Kanin, ca. 180 cm lang **5.75**

Pelz-Stola Netz-Murrel ca. 150—180 cm lang 9.75 7.75 6.75 **6.50**

Pelz-Stola Zobel-Kanin ca. 150—170 cm lang . . 11.50 10.50 **9.50**

Pelz-Krawatten Gemmelin-Imitation . . . 3.25 2.85 u. **2.65**

Pelz-Krawatten Schwämme, ca. 115—120 cm lang . 8.50 **6.35**

Pelz-Stola Nerzolin, mit Schweif. u. Köpfen 25.50 u. **19.50**

Pelz-Stola Murrel. aparte Neuheit 46.00 40.00 29.00 **17.00**

Pelz-Stola Zobelin 62.00 42.00 u. **35.00**

Pelz-Stola chinesischer Nerz 36.00 30.00 27.00 u. **21.00**

Pelz-Stola der Bezirkskasse 10. Kreis Stendal-Märkisch-Magdeburg **18.50**

Pelz-Stola echt Stunks, mit eleganter Rückengarnitur **20.00**

Pelz-Krawatten Schwämme, m. Kopf u. Schweifen, ca. 135—150 cm lang **12.50**

Pelz-Krawatten Gefrüdten 27.50 21.00 **15.00**

Stolas und Muffen

in: Netz, Chinchilla, Alaska-Fuchs, Persischer, Steinmarder, Zobelin, Zobelin usw. usw.
in größter Auswahl — außerordentlich preiswert

Kinder-Hauben

Knaben-Mützen gefrickt . . . 80 65 58 und **42** Pf.

Baby-Häubchen gefrickt, weiß und weiß mit farbig, mit Häkchen u. Bändchen garn. 80 65 und **33** Pf.

Polen-Mützen gefrickt, weiß und rot, mit und ohne Bändergarn. . 1.35 1.00 und **75** Pf.

Häubchen Tuch, rot und marine, mit angenähten Bördchen. Schließe und Häkchen garniert 1.25 und **75** Pf.

Häubchen Strickstoff, weiß und farbig, mit Seidensand und Häkchen garniert 1.25 1.10 **90** Pf.

Häubchen Fickbediamt m. Häkchen Strickstoff, weiß oder Blümchen garn. 1.85 1.65 und **1.45**

Rodelmützen weiß, gerauhert Stoff, zum Herunterziehen 1.10 80 und **55** Pf.

Rodelmützen weiß und farbig, zum Herunterziehen 1.25 85 und **65** Pf.

Rodelmützen Haubstoff, in vielen Farben 1.65 und **1.35**

Plumehüte (Velpelhüte)

in allen modernen Farben u. Formen **4.50** u.
9.50 7.50 6.50 und



Damen-Glacéhandschuhe

Handschuhe

Damen-Handschuhe Erkot, weiß mit bunter Kante Paar **28** Pf.
Damen-Handschuhe reine Wolle, gefrickt, weiß Paar **35** Pf.
Damen-Handschuhe Erkot, farbig u. schwarz mit 2 Druckknöpfen Paar **35** Pf.
Damen-Handschuhe kostümfarbig Paar **48** Pf.
Damen-Handschuhe Erkot, gelb, mit 2 Druckknöpfen Paar **50** Pf.
Damen-Handschuhe weiß, gefrickt, reine Wolle Paar **88** Pf.

Damen-Handschuhe Baischleder, gelb u. weiß Paar **1.85**